

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

Nr. 72.

Nagold, Montag den 10. Mai

1897.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 5. Mai. Heute wurde die Petition betr. die Linie Urach-Münsingen und Verstaatlichung der Grmsthalbahn fortgesetzt. Gegen die Petition sprach u. a. auch Kammerpräsident Payer, indem er den Vorsitz an den Vizepräsidenten abgab. Für die Petition sprach Henning. Ferner sprachen der Herr Ministerpräsident, Krauß, Febr. v. Sedendorf, Mayser, Gröber, Hausmann, Direktor v. Fuchs. Schließlich wurde der Kommissionsantrag, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben, angenommen, bezüglich der Verstaatlichung wurde auf Gröbers Antrag beschlossen, das Gesuch der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Nächste Sitzung Dienstag 11. Mai, Fortsetzung. In der Zwischenzeit soll die Steuerkommission den Steuerbericht Gröbers feststellen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai. Der Reichstag beriet am Mittwoch das Auswanderungsgesetz in zweiter Lesung. Der Abg. Benzmann (fr. Wp.) wendet sich in scharfen Ausführungen gegen den Gesetzentwurf, der einzig und allein den agrarischen Zweck verfolge, durch die Polizeigewalt unsere Arbeiter möglichst im Lande zu halten. Durch das Gesetz werde nur bewirkt werden, daß die Auswanderer sich ausländischer Schiffe und Vermittler bedienen würden. Der Direktor im Auswärtigen Amte Reichardt erblickt in den Ausführungen Benzmanns nur Schreckgespenster, die schon in der Kommission widerlegt seien. Nach kurzer weiterer Debatte wird § 1 der Vorlage, welcher von der Erlaubnispflichtigkeit der Unternehmer handelt, angenommen. § 2 lautet: Zur Erlaubniserteilung ist der Reichstanzler zuständig. Der § wird nach längerer Debatte mit einem Zusatz Böhmens unter Zustimmung des Bundesrats angenommen. § 3 beschränkt die Erteilung der Erlaubnis auf Reichsangehörige mit gewerblichen Niederlassungen im Reiche u. Hierzu wird ein Antrag angenommen, der die Erlaubnis nur dann ausschließt, wenn Beweise der Unzuverlässigkeit im Gewerbebetrieb vorliegen. Die §§ 6-11 werden gleichzeitig zur Beratung gestellt, diese jedoch nicht zu Ende geführt. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte verlegt sich das Haus auf Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung.

Berlin, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über das Auswanderungswesen fortgesetzt. Eine Reihe von Paragraphen wird nach der Kommissionsfassung erledigt. Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Rottweil, 5. Mai. Eine keineswegs erfreuliche Nachricht bildet heute das Tagesgespräch: Der Betrieb unserer Pulverfabrik, die erst in diesen Tagen ihr 25jähriges Jubiläum feierte, soll nach und nach ganz nach Däneberg verlegt und mit der Verlegung in Bälde begonnen werden. Es ist, wie der „Schw. B.“ meint, außer Frage, daß diese Verlegung ein schwerer Schlag für Rottweil wäre.

Reutlingen, 5. Mai. Der hies. Werkmeisterbezirksverein bezieht am letzten Samstag in dem mit den Wästen des Kaisers und des Königs geschmückten Kronprinzenaal sein 10. Stiftungsfest, wozu sich auch Gäste in ansehnlicher Zahl eingefunden hatten. Vorstand Banner hielt, nachdem er dem Kaiser und dem König die Huldigung der Versammlung dargebracht hatte, die Festrede, in der er sich über die Entwicklung des 1884 in Düsseldorf begründeten Werkmeisterverbands, der heute 30000 Mitglieder in 590 Ortsvereinen umfaßt, und über dessen nur der Wohlfahrt und Förderung seiner Mitglieder dienenden Einrichtungen verbreitete. Diesem schönen Streben wurde von Seiten der erschienenen Gäste durch Kaufmann Sigel gebührende Anerkennung gezollt. Die Stadtkapelle brachte ein hübsch gewähltes Programm zur Durchführung, an das sich eine Tanzunterhaltung angeschlossen. — In der letzten Montagssitzung des naturwissenschaftlichen Vereins gelangten vermittelst eines Projektionsapparats eine Reihe wohlgelegener Mondlandschaftsbilder und weiterer Darstellungen des gestirnten

Himmels zur Vorführung, die Dr. Hähle in lichtvollem Vortrag näher erläuterte. Dem Verein wurde in den letzten Tagen eine schöne Anerkennung seines Strebens in einem Geschenk von 1000 \mathcal{M} seitens des Fabrikanten Karl Laiblin zu teil.

Stuttgart, 5. Mai. Die herzoglich Urach'sche Familie ist abermals in tiefe Trauer versetzt worden durch den schrecklichen Tod der Herzogin von Alençon, welche bei dem großen Brandunglück in Paris das Leben verlor. Die Herzogin ist als Schwester des Herzogs Karl Theodor in Bayern Tante der jungen Herzogin Amalie von Urach.

Stuttgart, 6. Mai. Gestern Vormittag gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, als Se. Majestät der König in Begleitung des Fürsten zu Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Pauline vom Wilhelmspalast her über die Planie ging, kam von einem Seitenweg eine ländlich gekleidete ältere Frau auf den König zu und kniete vor demselben nieder, indem sie ihm zugleich ein Schreiben entgegenstreckte, das der König entgegennahm. Der König ließ die Frau sofort wieder aufstehen und richtete einige Fragen an dieselbe, worauf die hohen Herrschaften freundlich grüßend ihren Weg fortsetzten.

Stuttgart, 7. Mai. Gestern abend waren die Vorstandsmitglieder der hiesigen 5 Innungen zu einer Besprechung über das neue Handwerkerorganisationsgesetz versammelt, wobei zunächst die zu dem Deutschen Handwerkerkongress in Berlin Delegierten H. H. Häußermann und Käbberer über den genannten Handwerkerkongress und die anschließende Handwerkerkonferenz und ihre eigene Tätigkeit dabei eingehend referierten. Auf Grund der bekannt gewordenen Abstimmungen der Reichstagskommission über die Handwerkervorlage wurde in sichere Aussicht genommen, daß im Reichstagsplenum ein sicher noch einigermaßen brauchbares Handwerkergesetz angenommen werde und deshalb der Beschluß gefaßt, den Wortlaut des vom Reichstag angenommenen Gesetzes abzuwarten, um dann alsbald in Beratungen darüber anzutreten, wie dieses Gesetz zum Vorteil des ganzen Handwerkerstandes in die Praxis überführt werden könne. Mehrere Redner hoben dabei hervor, daß man den, den Innungen bisher unfreundlich gegenüberstehenden Handwerkern freundlich entgegenkommen und es ihnen so ermöglichen soll, Hand in Hand mit den Innungshandwerkern für das Handwerk nützliche Einrichtungen auf Grund des neuen Gesetzes zu schaffen. Demgemäß will man auch mit den Gewerbevereinen in möglichst freundschaftliche Fühlung treten, obgleich man sich andererseits nicht verhehlt, dort noch immer möglicher Abneigung gegen jede Handwerkerorganisation zu begegnen. Eingehend wurde namentlich die Lehrlingsfrage besprochen und konstatiert, daß ohne obligatorische und durch Fachleute vorzunehmende Lehrlingsprüfungen eine Besserung in der Heranziehung tüchtiger Handwerker absolut nicht zu erreichen sei, weshalb auch alle Bestrebungen der Gewerbevereine in dieser Beziehung bisher nur ganz minimale Erfolge erzielen konnten, indem die große Mehrzahl der Lehrlinge zu den Prüfungen einfach nicht berging. In einem sehr spannenden Vortrag eines Anwesenden wurde die Interessengemeinschaft zwischen den einzelnen Gruppen des Mittelstandes, also namentlich auch zwischen den Bauern und den städtischen Handwerkern überzeugend nachgewiesen. Zum Schluß der 4stündigen Sitzung wurde beschlossen, daß die Vorstehenden der hies. 5 Innungen, sowie zwei weitere Herren (diese als Schriftführer), in regelmäßigen Zwischenräumen zur Beratung bezw. zur Vorbereitung nötiger Versammlungen der In-

nungsmitglieder zusammentreten sollen. Diesem engeren Ausschuss liegt nun vor allem die Aufgabe ob, die Stuttgarter, sowie die in anderen württ. Städten befindlichen Innungen in enge und dauernde Verbindung zu bringen, auf Grund des zu erwartenden neuen Gesetzes praktische Vorschläge aller Art auszuarbeiten und so auch der württ. Regierung, deren zunehmende Handwerkerfreundlichkeit in der Versammlung ausdrücklich konstatiert worden ist, über die Wünsche und Interessen sowohl der Handwerker im allgemeinen als der speziellen Handwerkerberufe zu unterrichten.

Ausland.

Die langen, wiederholt unterbrochenen, Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn sind auf einem toten Punkte angelangt. Die direkten Verhandlungen der Quoten-Deputationen der beiderseitigen Parlamente mit einander haben zu keiner Verständigung in der Frage der künftigen Lastenverteilung geführt; ungarischerseits hat man sich entschieden geweigert, auf den österreichischen Vorschlag einzugehen, wonach der Beitragsberechnung das Verhältnis der Kopfzahl der Bevölkerung beider Staaten zu Grunde gelegt werden soll; die Ungarn halten vielmehr an der Berechnung auf Grund der beiderseitigen Steuerverhältnisse fest. Jetzt wollen nun die Kabinete von Pest und Wien direkt mit einander in der Quotenfrage weiterverhandeln.

Budapest, 8. Mai. Der bekannte Kunstmaler und Sportsmann Fürst Nikolaus Esterhazy ist lt. „Frf. Ztg.“ gestern gestorben. Er war als „germanisatorischer“ Neigungen verdächtig bekannt, weil er in seinem Privattheater in Totis auch deutsche Schauspieler auftreten ließ.

Paris, 7. Mai. Präsident Faure richtete gestern folgendes Telegramm an den Kaiser von Oesterreich: Ich vernehme soeben, daß die Herzogin von Alençon das Opfer der schrecklichen Katastrophe wurde, die Paris und ganz Frankreich in so schmerzliche Trauer versetzt. Ich erlaube mir an Ew. Majestät sowie an Ihre Majestät die Kaiserin bei diesem Verluste, der sie so grausam und nahe trifft, die Gefühle lebhaftesten Beileides und tiefster Sympathie zu richten. Der Kaiser antwortete: Tief gerührt von der lebhaften Anteilnahme, die Sie an dem schmerzlichen Verluste nehmen, der die Kaiserin und mich betroffen, danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Wollen Sie, Herr Präsident, versichert sein, daß auch ich meinerseits aufrichtig für Sie, für Paris und ganz Frankreich die Gefühle der Trauer teile, die das schmerzliche Ereignis mit seinen zahlreichen Opfern über trostlose Familien gebracht hat.

Paris, 7. Mai. Der „Figaro“ hebt die Bedeutung der Beileidsbezeugung Kaiser Wilhelms anlässlich der Katastrophe, die Frankreich mit Trauer erfüllte, hervor. Der Eindruck, den die Kundgebung in Frankreich hervorgerufen habe, werde noch erhöht durch die Wahl des Fürsten und der Fürstin von Radziwill als Vertreter des Kaiserpaars bei der Leichenseier. Fürstin Radziwill stamme aus einer französischen Familie, ein Umstand, der dem Schritt des Kaisers noch eine besondere Bedeutung verleihe.

Paris, 7. Mai. Der „Ag. Havas“ zu Folge verbreitete sich die Nachricht, daß der Herzog von Amale in Bucco auf Sizilien plötzlich verstorben sei, als er die Nachricht von dem Tode der Herzogin von Alençon erhielt. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

Paris, 8. Mai. Die von dem deutsch. Kaiserpaar gespendeten herrlichen Kränze, die heute auf dem Katastrophal in Notre-Dame niedergelegt werden,

bestehen aus Orchideen, weißen Nelken und Palmzweigen, die mit Trauerflor durchflochten sind. Die seitwärts befestigten Schleifen tragen die von einer Kaiserkrone überragten Initialen Ihrer Majestäten.

Paris, 8. Mai. Der Minister des Aeußern, Ganotaur, empfing gestern Nachmittag den Fürsten Radziwill, den Vertreter des deutschen Kaisers bei der heutigen Leichenfeier.

Paris, 8. Mai. Die endgiltige amtliche Liste der Opfer des Brandunglücks weist 124 Tote auf, von denen 119 wieder erkannt worden sind. Eine größere Anzahl von Personen wird außerdem, wie bekannt, vermisst. — Die Blätter, auch die radikalen, heben in ihrem Nachruf hervor, daß der Herzog von Aumale die Hochachtung aller Parteien zu erringen gewußt habe, indem er sich darauf beschränkte, ein einfacher und tapferer Soldat und ein ausgezeichnete Franzose zu bleiben.

In der italienischen Deputiertenkammer hat am Dienstag eine größere Militärdebatte begonnen. Dieselbe gilt dem vom Kriegsminister vorgelegten und lebhaft verteidigten Gesetzentwurf über die Reorganisation der Armee. Die Abstimmung über diese Vorlage wird eine erste ernste Probe auf die Zuverlässigkeit der großen Regierungsmehrheit in der neuen Kammer abgeben. — Vom italienischen Admiral Canova, dem Höchstkommandierenden des internationalen Geschwaders vor Kreta, ist in Rom eine Depesche eingelaufen, welche die allgemeine Lage auf Kreta als eine verhältnismäßig ruhige charakterisiert.

London, 7. Mai. Dem „Daily Telegraph“ zufolge erhielten alle Vertreter der Mächte in Athen den Auftrag, den Frieden zu vermitteln unter der Bedingung, daß die Türken Thessalien und die Griechen Kreta räumen.

Athen, 7. Mai. Gestern begann der Kampf um Belesino, wo die Brigade Smolenitz stand. Der Angriff erfolgte wahrscheinlich, als die Türken die Rückwärtsbewegung bemerkten. Die Türken zündeten zwei Dörfer an.

Belesino, 8. Mai. Der „Times“ wird unterm 7. von hier gemeldet, die gegen Volo vorrückenden türkischen Abteilungen seien vor den Außenteilen der Stadt eingetroffen; die Einnahme der Stadt sei in wenigen Stunden zu erwarten.

Larissa, 7. Mai. Die Türken nahmen gestern Nachmittag Pharsala ein.

Larissa, 7. Mai. Außer Pharsalos wurden von den Türken 80 Dörfer besetzt. Dabei fiel ihnen eine Gebirgsbatterie mit 18 Kanonen, zahlreiche Munition und Proviant, darunter das Gepäck der griechischen Prinzen in die Hände. Die Griechen hatten viele Tote.

Kanea, 7. Mai. Wie dem „Standard“ von hier gemeldet wird, herrscht die allgemeine Ansicht, daß Oberst Balfors sich anschieße, zum Angriff überzugehen. Der Kommandeur der internationalen Truppen in Kandia ersuchte den General-Gouverneur telegraphisch, sofort türkische Truppen nach Kandia zu entsenden. Der englische Admiral forderte die türkischen Behörden dringend auf, unverzüglich die verfügbaren Truppen einzuschiffen.

Konstantinopel, 6. Mai. Eine gestern Abend 7 Uhr amtlich veröffentlichte Depesche Odhem Pascha's besagt: In Folge des den gestrigen Tag andauernden heftigen Kampfes vor Pharsala zog der Feind, die Unmöglichkeit des Widerstandes einsehend, nachts einen Teil seiner Truppen zurück. Donnerstag bei Tagesanbruch griffen die Türken die Stadt an. Der Feind wurde in die Flucht geschlagen und zersprengt. Die türkischen Truppen marschierten in Pharsala ein. Die Griechen gaben viel Schießbedarf und Lebensmittel preis. Meine Kavallerie verfolgte den Feind auf dem Wege nach Domolos.

Konstantinopel, 6. Mai. Authentisch erfährt die „Frankfurter Zeitung“, daß der Gesandte einer Griechenland nahestehenden Großmacht heute morgen dem griechischen Rabinetschef Kalli im Auftrage seines Soveräns erklärt hat, wenn Griechenland gegenüber der Königsfamilie loyal bleibe, würden die Mächte dahin arbeiten, Griechenland nicht die volle Schwere des von ihm angeführten Krieges fühlen zu lassen; wenn jedoch das griechische Volk die Königsfamilie zu einer Katastrophe führt, so werde man unerbittlich dem Gange der Dinge freien Lauf lassen.

Der König von Siam in Europa. Der König von Siam wird am 13. oder 14. Mai in Venedig eintreffen, wo ihn der Herzog von Genoa im Namen des Königs von Italien empfangen wird.

Von Venedig wird sich der asiatische Herrscher direkt nach der Schweiz begeben. Dort ist bei Genf schon eine große Villa für ihn gemietet worden. Der Aufenthalt in der Schweiz wird bis Ende Mai dauern. Von dort wird die Reise nach Rom angetreten werden. Darnach sollen Oestreich, Rußland, Schweden, Dänemark, England, Deutschland, Holland, Belgien, Spanien und Portugal besucht werden. Um die französische Empfindlichkeit zu schonen, hat der König eigens das Wort ausgeben lassen, daß er nur deshalb Europa bereist, um sich eine persönliche Kenntnis der Verhältnisse des von ihm bewunderten Westens zu verschaffen.

Kleinere Mitteilungen.

Calw, 5. Mai. Der infolge eines Schlaganfalls rasch verschiedene Restaurateur Joh. Mohr in Girsau, Mitglied des Veteranenvereins und Bezirksobmann, wurde gestern in besonders feierlicher Weise zu Grabe geleitet. 18 Vereine, worunter 12 Kriegervereine mit 11 Fahnen gaben dem allgemein beliebten und auch in weiteren Kreisen bekannten Kriegslameraden das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Am Grabe wurden Kränze vom Präsidium des Bürtt. Kriegerbundes durch dessen Vertreter, Hauptmann Mauch, sowie von den Vorständen mehrerer Vereine mit Ansprachen niedergelegt.

Calw, 7. Mai. In dem benachbarten Ottenbronn ereignete sich vorgestern ein schwerer Unglücksfall. Beim Führen des Hausrats eines Hochzeitspaares in die künftige Wohnung desselben scheuten die Pferde des Oekonomens Reden, wobei derselbe an eine Pappel geschleudert wurde, in deren Nähe man ihn tot aufhob. Der schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Kottweil, 8. Mai. Vielfach herrscht auf dem Lande die Sitte, Pferde, die als „stromm“ bekannt sind, frei zur Tränke laufen zu lassen. Daß das nach Umständen schweres Unheil im Gefolge haben kann, beweist die jüngst stattgehabte Straßammerverhandlung, in welcher die Bauersehefrau Pauline Schenk von Wurmlingen der jahrlänglichen Züchtung angeklagt und zu der Gefängnisstrafe von 2 Tagen verurteilt wurde. Sie ließ am 1. März d. J. ihr Vieh — 2 Pferde und 1 Kuh — aus dem Stall zur Tränke; da die Kuh wieder in den Stall zurückließ, ging sie dieser nach, um sie wieder anzubinden, und ließ die Pferde so lange unbeaufsichtigt. Während dem stupte der 5jährige Knabe des Fabrikarbeiters Josp eines der Pferde mit einer Rute an einem Hinterfuß; dieses schlug aus und traf das Kind mit solcher Wucht an den Hinterkopf, daß es bewußtlos zu Boden stürzte. Es belam infolge des Schlagens Hirnerschütterung, der es nach 2 Tagen erlag.

Lüdingen, 8. Mai. An der Ecke von der Kornhaus- und Schmidthofstr. wurde gestern der 84 Jahre alte Weingärtner Thomas Rehrer von einem Einspanner überfahren und schwer verletzt. Nach Aussage des Arztes ist der Oberschenkel gebrochen, was in Anbetracht des hohen Alters des Verletzten zu großer Besorgnis Anlaß giebt. Der Lenker des Fuhrwerks, welcher davonfuhr, ohne sich um das Opfer seiner Unvorsichtigkeit weiter zu kümmern, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Stellingen, 6. Mai. Dieser Tage sind hier und in der Umgegend laut „Lüb. Chr.“ verschiedene Einbrüche und Diebstähle verübt worden. Am 2. Mai wurden in Krummenacker in einem Laden 6—7 M. von einem etwa 50—55 Jahre alten untersehten mittelgroßen Mann entwendet. — Gestern hatte ein jüngerer Handwerksbursche hier, nachdem er vorher gebettelt, in einem Hause die Abwesenheit der Bewohner bemerkt und sich den Schlüsselbund verschafft, doch wurde er, als er eine Thüre öffnen wollte, erwischt. — In Wäldenbronn hatte ein 20 Jahre alter Arbeiter aus einem Koffer 5 M. gestohlen. Bei seiner Vernehmung stellten sich noch mehr von ihm verübte Diebstähle heraus.

Redarweihingen, 7. Mai. Vorgestern Abend wurde laut „Ludw. Ztg.“ die Leiche der seit einiger Zeit hier vermissten Rosine Maier an der sog. Spritzwiese gelandet.

Ludwigsburg, 8. Mai. Gegenwärtig sind wieder falsche Zweimarckstücke im Umlauf, wovon einige in hiesiger Stadt verausgabt wurden. Das eine trägt das Bildnis Kaiser Wilhelm's I und die Jahreszahl 1876, das andere das Bildnis des Herzogs Friedrich von Anhalt und gleichfalls die Jahreszahl 1876. Beide Stücke unterscheiden sich von den echten Zweimarckstücken dadurch, daß sie keinen Klang haben wie die andern, eine trübe nickelartige Färbung und daß die Räder schlecht gerippt sind. Die Prägung ist den echten gegenüber täuschend ähnlich, nur ist das Münzzeichen unbedeutlich ausgeprägt.

Heilbronn, 8. Mai. Seit 29. v. M. hat sich der verheiratete Schreiner Heinz Färber von hier unter Umständen entfernt, welche der Vermutung Raum geben, daß er sich ein Leid angethan habe. Der Mann ist schwerhörig, spricht sehr undeutlich, da er mit der Zunge ansetzt, ist sehr nervenleidend und etwa 47 Jahre alt. Vor seinem Weggang in Abwesenheit seiner Frau, umarmte er seine 5 Kinder und sagte ihnen, daß sie ihren Vater nicht mehr sehen werden.

Heilbronn, 7. Mai. Die Leiche des gestern früh aus dem Neckar geländeten Mannes wurde von seinen Angehörigen als der 53 Jahre alte Schuhmacher Gustav Köhler von hier erkannt. Derselbe war zeitweise etwas geisteschwach und mag wohl in diesem Zustande freiwillig in den Neckar gegangen sein.

Weinsberg, 8. Mai. In große Besorgnis und Schreck wurde die Familie des Stadtpfarrers Reigner hier versetzt. Durch den Genuß von Weintrank (Khabarbergemüse), an welchem sich Pilze gebildet haben sollen, erkrankte die ganze Familie. Herr und Frau Reigner, sowie deren Dienstmädchen erholten sich bald

wieder, dagegen ist das einzige Töchterlein im Alter von 6 Jahren, sowie zwei in Pflege befindliche Kinder eines Missionars sehr schwer erkrankt.

Crailsheim, 8. Mai. Gestern Nacht ist in Goldbach ein Haus mit Schuer, woran drei Familien beteiligt sind, abgebrannt, ebenso eine weitere Schuer. Der Brandschaden beträgt 3000 M. Die Entstehungsbursache ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Ulm, 6. Mai. Von der Strafkammer wurde die 16 Jahre alte Dienstmagd Crescenz Zell von Mählen, O. Hingen, wegen Brandstiftung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Sie hatte am 22. März d. J. ihrem Dienstherrn, dem Schuhmacher Ruz in Munderkingen, die Schuer angezündet, so daß dessen ganzes Anwesen mit einem Brandschaden von 600 M. abbrannte. Als Beweggrund hatte sie Heimweh zur Ausrede genommen. Es stellte sich aber heraus, daß sie eine faule und trotz ihrer Jugend schon grundverdorbene Person ist.

Saulgau, 7. Mai. Nach mehr als 5jähriger Pause ertönte in hiesiger Stadt gestern Mittag vor 2 Uhr Feuerlärm. In dem in nächster Nähe der Stadt befindlichen Oekonomiegebäude des Ziegeleibesitzers Wogg brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dasselbe zerstörte das Schuerwesen beinahe vollständig, und das angebaute Wohngebäude wurde teilweise ergriffen und stark beschädigt. Das lebende und zum größten Teil auch das tote Inventar wurde gerettet.

Vöhrach, 7. Mai. In dem Sandengäßchen brannte diesen Nachmittag ein von drei Familien bewohntes Haus, welches einem taubstummen Schreiner gehörte, bis auf den Grund nieder.

Jansbrud, 7. Mai. Seit Mittag herrscht hier ununterbrochen Schneefall, der über Gärten und Wiesen eine weiße Decke breitet. Im Mittelgebirge wie in Jals, wo es schon seit nachts schneit, liegt der Schnee ziemlich hoch.

Paris, 7. Mai. Die 25jährige Schauspielerin Mathilde Alveron hat ihren Geliebten, den Zeichner Moreau, weil derselbe sie verlassen wollte, lebensgefährlich mit einem Dolch verwundet und sich darauf selbst durch einen Sturz aus dem Fenster getötet. Die Selbstmörderin war die geschiedene Gattin des Marquis Bourignon Dupperri, aus dessen Hause sie geflüchtet war, um ihre Theaterleidenschaft befriedigen zu können.

Eine fürchterliche Hungernot herrscht in Andalusien. Die von der spanischen Regierung getroffenen Maßregeln, dem allgemeinen Elend der Landbevölkerung Andalusiens wirksam entgegenzutreten, werden selbst von der offiziellen Presse als unzulänglich bezeichnet. Der dem Minister für öffentliche Arbeiten gewählte außerordentliche Kredit von 1,500,000 Pesetas für Wege-Brückenbauten etc. kann nur auf kurze Zeit wenigen Arbeitern genügenden Verdienst garantieren. Die im Namen der Regierung veranlaßte Kollekte wird als gescheitert betrachtet, da die Grundbesitzer, auf deren thätige Mitwirkung rechnete, außer Stande sind, den Hoffnungen der Regierung zu entsprechen. Sie haben im verfloffenen Jahre zwei Ernten verloren, und auch die diesjährige Getreide-Ernte läßt ein gleiches erwarten, da die Dürre ununterbrochen anhält. Der Notstand nimmt daher täglich zu. Ueber eine neue Revolte in Lucena (Cordoba), einer Stadt von 20,000 Einwohnern, wird berichtet: Mehr als 8000 Arbeitslose schrien nach Brot und Arbeit; leere Versprechungen waren die Antwort. Darauf drang man in das Rathhaus, verbrannte Wählerlisten u. a. Dokumente und demolirte den Sitzungssaal; die Gasbeleuchtung der Stadt wurde zum größten Teil zerstört; die Pilatos, wo die Verbrauchssteuer erhoben wird, wurden ein Opfer des Feuers; der Bürgermeister und einige andere angesehenere Personen, gegen die sich die Wut der Volksmenge wandte, mußten flüchten.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 per Stoff 3. kompl. Robe — Tassors und Shantung-Pongoes — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Mill. Meter.

Neidenfabriken G. Henneberg (f. u. l. Hofl.) Zürich.

Patentirt und Name geschützt.

Nutrose

Ein neues Nahrungsmittel.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvaleszenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Drogen- und Colonialwaren-Handlungen zu beziehen.

Diese die Beilage „Sonntagsgedanken“ Nr. 8. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaifer'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Regalb.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Beugholz- und Reisich-Berkauf.



Im Distrikt Mittlerbergle Abt. Streitacker, Deschelbronner Staig, Heerstraße, Ebene und Schlagwiedenberg kommen am

Freitag den 14. Mai

120 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 1300 Stück Nadel-Reis zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Herrenberger Straße beim Unterjettinger Weggeiger.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

Holz-Berkaufs-Berichtigung.



Im Stadtwald Molde kommen morgen **Dienstag** außer dem ausgeschriebenen Klastholz im Ganzen

3000 Laubreis (meist buchene) und 1400 Nadelreis-Wellen zum Ausbot.

Stadtförsterei.

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk I. Ranges.

Ärztlichersseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung Gerolstein. — Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim. Niederlage für Calw, Well der Stadt, Liebenzell & Umgebung: Robert Pfleger, z. Adler, Calw.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.

Haupttreffer:

Mk. 30,000. 6000. 2000 etc.

1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.

Ganzes Loß M. 2.—, 1/2 Loß M. 1.—, Porto und Liste 25 J.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die General-Agentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Nagold bei der Expedition ds. Bl.

Gesetzlich geschützt.



Das Gute bricht stets Bahn. Vom Guten das Beste. — Vor Nachahmungen wird gewarnt. Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, gold. und silbernen Medaillen **Krimmels Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-Bonbons, Lungen-, Syrup- und Universal-Magen-Bonbons**

vorzüglichste Gesundheitspflege, von Ärzten und Kranken aufs Beste empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, auch gegen Influenza und Lungenleiden sollte in keiner Familie fehlen. Nur mit obiger Schutzmarke sind echt in Paketen und Schachteln von 20 J an in allen Apotheken, Stadt- und Hof-Apotheken, Droguerien u. besseren Handlungen, durch den Erfinder und Fabrikant G. Krimmel, Calw.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag, den 13., 14. und 15. ds. Mts. die Magamen für Kunden.

Fr. Rentschler.

London.



Niederlagen der Day & Martin's

Wichse

bei

Fr. Schmid

Nagold.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magentarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Störungen, Heißheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Vellensung, Kolikschmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Enkräftigung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemütsverkrümmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein heigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleimigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Gatterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Gorb, Nottensburg, Dornstetten, Batersbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschenslast 150,0, Kirschsast 320,0, Fenchel, Anis, Heilenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.



Revier Enzklösterle.
Nadelholz- u. Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. Mai, vorm. 10^{1/2} Uhr im „Baldhorn“ in Enzklösterle aus Dietersberg Abt. 8 Ob. Achenloch, 17 Franzosenloch, Langehardt Abt. 12, Rinderhütte 14 Hirschfuhl, Kälberwald Abt. 13 Nord. Brunnenwand:

Forchelangholz: 65 Stück mit 104 Fm. I.—V. Kl. Forchensägholz: 14 Stück mit 11 Fm. I.—III. Klasse. Tannelangholz: 897 St. mit Fm. 315 I., 192 II., 186 III., 211 IV., 23 V. Kl. Tannensägholz: 124 St. mit Fm. 86 I., 11 II., 32 III. Kl. 22 Eichen mit Fm. 2 II., 4 III., 7 IV., 4 V. Kl., 3 Birken mit 0,8 Fm.

Nagold.
Bruteier
 von meinen separat gehaltenen redbuhnfarbigen und schwarzen Italiener empfiehlt
 Gottl. Klass, Herrenkleidergeschäft.



empfehlen **Jakob Luz.**

Nagold.
Sägmehlabschlag.
 Sägmehl kostet bis auf weiteres **Mk. 2.—** pro Cubikmeter.
Carl Reichert.

Soeben ist erschienen und vorrätig:
Zweimal 1000 Aufgaben
 für das mündliche u. schriftliche Rechnen zum Gebrauch für Schulpupillen, Landesexamenskandidaten, gehobene Oberklassen und Fortbildungsschulen.
Lehrerausgabe.
 Gesammelt von **H. Bluminger**, Schullehrer in Nagold.
 4. verbesserte und erweiterte Auflage.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
Stroh-Hüte
 für Herren  und Knaben
 in grosser Auswahl empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Unterjettingen.
Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe

Emma

nach schwerem Leiden im Alter von 13 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Mittwoch, mittags 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen seiner trauernden Familie:
Schullehrer Hornberger.

Zur Touristen-Saison halten wir folgende Karten vorrätig:

- Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1—5 unaufgezogen à 1 M., aufgez. à M. 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Enz, Nagold, Murgthal, 1: 100 000 à M. 0.80.
- Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 S.
- Generalkarte der schwäb. Alb in 7 Bl. (Ersch. Reutlingen und Tübingen) 1: 150 000 à M. 1.20.
- Neueste Touristen-Karte von Stuttgart's weiterem Umgebung 1: 200 000 1 M., auf Leinwand. M. 1.40.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald 1: 400 000 75 S.
- Übersichtskarte des Königreichs Württemberg. 1: 400 000 M. 1.20.
- Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 S., 1: 150 000 à 15 S.
- Topographischer Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Blättern 1: 50 000, 1 Vollbl. 75 S., 1 Grenzblatt 60 S.
- Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100 000 M. 1.50.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., NAGOLD.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Kächen, Ungeziefer, Motten, Parasiten auf Hauttieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unüber-troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Nagold bei H. Geh. Gauss, Cond.; in Hatterbach b. H. J. G. Gutekunst; in Wildberg bei H. Fr. Moser.

Nagold.
Freiw. Feuerwehr.



Am Sonntag den 16. Mai rückt die I. u. IV. Comp. zur Uebung aus. Antreten in voller Ausrüstung morgens präzis 7 Uhr. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Das Kommando.

Nagold.
3—4000 Mk.

liegen gegen gefehliche Sicherheit zu 4% in einem oder mehreren Posten zum ausleihen parat, und können bei pünktlicher Zinszahlung auf länger stehen bleiben. Näheres zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Nagold.
Näh- & Binde-Riemen, Leder-Treibriemen
 empfiehlt **G. Rausor.**

Holland. Ein exquisites Kraut! Wird u. fast mitotinfrei!
Tabak. B. Becker in Zeelen a. O.
 Wildberg.
 Einen ordentlichen

Jungen
 nimmt in die Lehre **Heinrich Schäfer,** Metzgermstr. Sulz.
 2 junge, kräftige **Bursche**
 finden sofortige Beschäftigung. Kalkbrennerei von **H. Hörmann.**

Brauer-Gesuch.
 Ein jüngerer tüchtiger Brauer im Alter von 16—18 Jahren kann bei mir eintreten; ich würde auch einen **kräftigen Jungen** in die Lehre nehmen.
J. Dreiss, Brauerei, Calw.

Mödingen.
Knecht-Gesuch.
 Ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort eintreten bei **Aug. Müller,** s. „Krone.“

Fruchtpreise:
 Nagold, 8. Mai 1897.

Neuer Dinkel	6 30	6 18	5 90
Weizen	10 —	9 57	9 —
Roggen	—	7 50	—
Gerste	7 80	7 62	7 50
Haber	7 —	6 60	6 20
Bohnen	5 30	5 24	5 —
Wicken	—	6 50	—

Viktualienpreise:
 1 Pfund Butter 95—100
 2 Eier 9—10

Altensteig, 5. Mai 1897.

Neuer Dinkel	6 60	6 49	6 20
Haber	8 —	7 58	6 80
Gerste	—	7 60	—
Roggen	—	8 —	—
Weißkorn	—	6 —	—
Bohnen	—	6 60	—

Gestorben:
 Den 7. Mai. Luise Theurer, Tochter der Rath. Theurer, Schmieds Witwe, 24 Jahr alt.